

# Die ePA in der Pflege

## Wichtige Informationen auf einen Blick – für Pflegerinnen und Pfleger in der ambulanten und stationären Versorgung

Die elektronische Patientenakte, kurz ePA, ist ein großer Schritt in Richtung Digitalisierung des Gesundheitswesens. Wenn die Versicherten es wünschen, werden ihre medizinischen Daten zentral gespeichert. Dann können diese von Ihnen als Pflegende und von weiterbehandelnden medizinischen Einrichtungen berücksichtigt werden – für eine schnellere und bessere Versorgung.

## Wie ist der Zusammenhang zwischen dem „Behandlungskontext“ und dem Zugriff auf die ePA?

- Im Rahmen des sogenannten Behandlungskontextes können Pflegerinnen und Pfleger auf die ePA einer pflegebedürftigen Person zugreifen.
- In der Pflege entsteht der Behandlungskontext, wenn die pflegebedürftige Person ihre elektronische Gesundheitskarte in der Pflegeeinrichtung einlesen lässt. Voraussetzung: Die Pflegeeinrichtung ist mit einer Institutionskarte (SMC-B) an die Telematikinfrastruktur (TI) angebunden. Eine PIN-Eingabe durch die pflegebedürftige Person ist nicht erforderlich.
- Der Zugriff für Pflegeeinrichtungen wird standardmäßig für 90 Tage gewährt. Pflegebedürftige oder deren ihre Vertreterinnen bzw. Vertreter können die Zugriffsdauer jederzeit vorzeitig beenden oder verlängern.
- Weisen Sie Pflegebedürftige, die Sie über einen langen Zeitraum betreuen, auf die Möglichkeit hin, Ihrer Pflegeeinrichtung unbegrenzten Zugriff zu geben. Das funktioniert über die ePA-App.



# Welche Berechtigungen haben Sie als Pflegeeinrichtung in der ePA?

Die unterschiedlichen Berechtigungen in der ePA beziehen sich auf die Art des Zugriffs, der einer medizinischen Einrichtung gewährt wird. Grundsätzlich können medizinische Einrichtungen Daten lesen, hochladen, aktualisieren und löschen.

## Für Einrichtungen der ambulanten und stationären Pflege gelten folgende Berechtigungen:

### 1. Lesen

Im Behandlungskontext dürfen Sie diese Unterlagen in der ePA einsehen und bei Bedarf in Ihr Pflegesystem herunterladen:

- medizinische Befunde und Diagnosen
- eVerordnungen
- eMedikationsliste
- elektronische Patientenkurzakte mit enthaltenen Notfalldaten
- eArztbriefe
- Daten zu Laborbefunden
- Daten aus digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGas)
- Gesundheitsdaten bereitgestellt durch die versicherte Person
- Abrechnungsdaten der Krankenkassen

**Im Behandlungskontext und nur mit Einwilligung der versicherten Person dürfen Sie diese Dokumente lesen:**

- Hinweise der versicherten Person auf das Vorhandensein und den Aufbewahrungsort von Vorsorgevollmachten oder Patientenverfügungen

### 2. Hochladen, Aktualisieren, Löschen

Im Behandlungskontext dürfen Sie Daten zur pflegerischen Versorgung hochladen, aktualisieren und löschen. Hochladen können Sie diese Daten im Format PDF/A. Dateien anderer Formate werden beim Hochladen vom Primärsystem oder von der ePA-App automatisch in dieses Format konvertiert.:

**Hinweis: Dokumente können aktuell nur hochgeladen werden, wenn sie die Größe von 25 MB nicht überschreiten.**



Weitere Informationen zu den Berechtigungen finden Sie hier:



Metadaten: Prüfen Sie, ob alle Metadaten des Dokuments ausgefüllt sind, und tragen Sie fehlende Metadaten gegebenenfalls nach. Die Metadaten werden für die Suchfunktion verwendet. Dokumente in der ePA können anhand von Metadaten gesucht und gefiltert werden. Dabei handelt es sich beispielsweise um den Namen des Dokuments, den Titel und vollständigen Namen der erstellenden Person, den Anlass (z. B. stationäre Pflege), die medizinische Einrichtung, Behandlungsbeginn und -ende, Erstellungszeitpunkt.

# Wie ist die Vertretung in der ePA geregelt?



## Wenn Versicherte die ePA nicht eigenständig bedienen können oder wollen, gibt es zwei Möglichkeiten:

- 1** Dritte, die über eine Vorsorgevollmacht verfügen, können im Ernstfall die ePA im Namen der versicherten Person verwalten. Dafür wenden sie sich an die Ombudsstelle der Krankenkasse.
- 2** Pflegebedürftige können Angehörige oder Freundinnen und Freunde technisch berechtigen, um als Vertretung ihre ePA zu verwalten.

## Und so funktioniert die Vertretung:

- In der ePA-App können maximal fünf Vertreterinnen bzw. Vertreter hinzugefügt werden.
- Die vertretungsberechtigte Person und die vertretene Person müssen nicht bei derselben Krankenkasse versichert sein.
- Vertreterinnen und Vertreter haben in der Dokumenten- und Berechtigungsverwaltung nahezu die gleichen Rechte wie die zu vertretende Person. Vertreterinnen und Vertreter können selbst keine Vertretungen einrichten.
- Eingerichtete Vertreterinnen und Vertreter können jederzeit durch die pflegebedürftige Person entfernt werden.
- Die Vertreterin bzw. der Vertreter benötigt
  - einen E-Mail-Account,
  - ein Smartphone oder ein Tablet,
  - die registrierte ePA-App der eigenen Krankenkasse (denn die Vertretung greift über die eigene ePA-App auf die Patientenakte der zu vertretenden Person zu).



Weitere Informationen erhalten Pflegebedürftige und deren Angehörige bei ihrer **gesetzlichen Krankenkasse** oder **privaten Krankenversicherung**.

# Wie können Versicherte ihre ePA verwalten?

Möglicherweise sind für Sie nicht alle Daten in der ePA sichtbar. Versicherte können dem Einstellen von Daten in die ePA widersprechen oder die Daten vor Ihrer Einrichtung verbergen. Das funktioniert per ePA-App oder über die Ombudsstelle der Krankenkasse.

## Versicherte können Widerspruch einlegen

- die gesamte ePA,
- das Einstellen von Abrechnungs- und Leistungsdaten durch die gesetzliche Krankenkasse,
- das Einstellen von Verordnungs- und Dispensierdaten in der ePA,
- die Weiterleitung von pseudonymisierten Daten für die Forschung oder für gemeinwohlorientierte Zwecke,
- den Zugriff einer medizinischen Einrichtung, also einer Praxis, Apotheke, Klinik oder Pflegeeinrichtung, generell auf die ePA.



## Versicherte können in der ePA-App:

- die Dauer der Zugriffsberechtigung auf die ePA anpassen (einen Tag bis unendlich),
- Dokumente oder Dokumentenkategorien der ePA verbergen (gilt immer für alle medizinischen Einrichtungen und kann nicht auf einzelne Leistungserbringer bezogen werden).

Wichtig: Die Versicherten können alle Widersprüche und andere Festlegungen jederzeit widerrufen.

Weitere Informationen zu den Berechtigungen finden Sie hier:

